

“ Nach dem Unfall wurden
unsere Leben durch einen
Tsunami verwüstet »

Alfio

WELTGEDENKTTAG FÜR VERKEHRSTOPFER

DIE AWSR LÄDT OPFER EIN, IHRE ERFAHRUNGEN ZU TEILEN

Sonntag, der 19. November ist der Weltgedenkttag für Verkehrstopfer. Ein Tag, um denen zu zahlreichen Opfern auf unseren Straßen zu gedenken. In der Wallonie kommen jede Woche fast 5 Menschen bei einem Verkehrsunfall ums Leben und mehr als 200 weitere werden verletzt.

Ziel dieses Tages ist es, auf die Schwere emotionaler Schäden aufmerksam zu machen, die über die körperlichen Verletzungen hinausgehen und durch Verkehrsunfälle verursacht werden, sowohl für die Opfer als auch für ihre Angehörigen.

Damit sie ihre Geschichte teilen können, überlässt ihnen die AWSR jetzt einen eigenen Bereich auf ihrer [Webseite](#). Ab heute können Menschen, die von einem Verkehrsunfall betroffen sind, von ihren Erfahrungen berichten. Dies sollte ihnen helfen, ihre Gefühle in Worte zu fassen, aber auch, alle Verkehrsteilnehmer auf die konkrete Realität eines Verkehrsunfalls aufmerksam zu machen. Weil es nicht nur anderen passiert.

Fast 4 von 10 Wallonen wurden bereits von einem Unfall betroffen

Viele von uns bewegen sich täglich auf der Straße und denken nie über das Risiko nach, in einen Unfall verwickelt zu werden. Dennoch ereignen sich jeden Tag Unfälle auf unseren Straßen, und es kann eines Tages jeden Verkehrsteilnehmer treffen.

Eine Untersuchung der AWSR¹ zeigt, dass 1 von 10 Wallonen bereits in einen Verkehrsunfall mit Verletzten verwickelt war und in 1 von 3 Fällen (32%) diese Verkehrsteilnehmer schwer verletzt wurden.

Neben körperlichen Verletzungen ist ein Verkehrsunfall auch ein besonders traumatisches Ereignis, das in der Regel psychische Auswirkungen hat, die die Betroffenen dauerhaft beeinträchtigen können. **Mehr als die Hälfte der Wallonen, die Opfer eines Verkehrsunfalls wurden (55%), geben an, immer noch regelmäßig daran zu denken²** auch viele Jahre nach den Geschehnissen. 4 von 10 Personen (40%) äußern zudem seit dem Unfall Angst zu haben, wenn sie sich auf der Straße fortbewegen.

Neben diesen direkten Opfern gibt es auch die Kollateralopfer, die Angehörigen, deren Leben auch nach dem Unfall auf den Kopf gestellt wurde. 1 von 3 Wallonen (35%) gibt an, dass sie infolge eines Verkehrsunfalls mit dem Tod oder dem Krankenhausaufenthalt eines Angehörigen konfrontiert waren.

Insgesamt sind es fast 4 von 10 Wallonen, die bereits als Opfer oder als Angehörige eines Opfers von einem Unfall betroffen waren.

Ein eigener Bereich, um Erfahrungen zu teilen

Im täglichen Kontakt mit Verkehrsoptionen und ihren Angehörigen stellt die AWSR fest, dass viele Betroffene das Bedürfnis verspüren, über den Unfall zu sprechen, das Bewusstsein für die harte Realität zu schärfen, die sie getroffen hat, damit anderen nicht das Gleiche passiert.

Ab heute bietet AWSR ihnen an, ihre Geschichte in einem speziellen Bereich auf ihrer Website zu teilen. Opfer, Beteiligte, ob für den Unfall verantwortlich oder nicht, Angehörige oder Zeugen, **jede Person, die direkt oder indirekt von einem Verkehrsdrama betroffen ist, kann ab heute auf [der Website der AWSR](#) über ihre Erfahrungen berichten.**

Neben der Möglichkeit für die betroffenen Personen, sich zu äußern, erinnern diese Zeugnisse auch daran, dass auf der Straße selbst ein minimales Risiko weitreichende Folgen haben kann. *"Ein Unfall passiert nicht nur anderen."* Und wer ist besser geeignet als diejenigen, die in einen Unfall verwickelt waren, um darüber zu sprechen, diese Botschaft der Prävention zu vermitteln und jeden Verkehrsteilnehmer zu einem verantwortungsvolleren Verhalten zu bewegen ?

Diese Initiative, die anlässlich des Weltgedenktes für Verkehrsoptionen ins Leben gerufen wurde, wird auch in Zukunft verfügbar bleiben.

¹ 1.011 befragte Wallonen

² Mindestens einmal pro Woche

Fachleute im Dienste der Opfer

Das Leben nach dem Unfall ist ein echter Hindernisparcours, den die körperlich und psychisch geschwächten Opfer nicht immer alleine bewältigen können. Der Weltgedenktag für Verkehrsoffer ehrt auch die vielen Hilfs- und Unterstützungsdienste, die ihnen jeden Tag beistehen.

Unter ihnen die **polizeilichen Hilfsdienste für Opfer**, die am Unfallort einschreiten und die Opfer und ihre Angehörigen in den Stunden nach der Tragödie unterstützen. Anschließend können sich die Opfer und ihre Angehörigen an die **Begleitdienst für Verkehrsoffer der AWSR** wenden, die als Ansprechpartner genaue Informationen über Versicherungen geben, bei der Durchführung wichtiger rechtlicher Schritte helfen oder über die Existenz spezifischer Dienste und anderer Fachleute aufklären, die bei Bedarf zur Hilfe gezogen werden können.

Jedes Jahr hilft das AWSR-Team mehr als 700 Opfern und ihren Familien. **Der Service ist kostenlos verfügbar über die Hotline: 081/821.321.**

Weltgedenktag für Verkehrsoffer

Der Weltgedenktag für Verkehrsoffer wurde 2005 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen. Seitdem wird er jedes Jahr am 3. Sonntag im November in vielen Ländern auf allen Kontinenten begangen.

<https://worlddayofremembrance.org>

Gemeinsam die Straße besser nutzen, um das Leben aller zu schützen

Pressekontakt

Belinda DEMATTIA

0498/048.361 – 081/821.329

belinda.demattia@awsr.be

www.awsr.be

